

# Berlin

Stimmen aus der Türkei



## TUSIAD

2020/23 STIMMEN AUS DER TÜRKEI  
SEPTEMBER 2020

### MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 46 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 34420 Istanbul Türkei Tel: +90 212 249 19 29 Email: [tusiad@tusiad.org](mailto:tusiad@tusiad.org)  
ANKARA: 39/4 İnan Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel: +90 312 468 10 11 Email: [ankoffice@tusiad.org](mailto:ankoffice@tusiad.org)  
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel: +32 2 736 40 47 Email: [bxloffice@tusiad.org](mailto:bxloffice@tusiad.org)  
U S A: 2101 L Street N.W. Suite 800 Washington D.C. 20037 USA Tel: +1 202 776 7770 Email: [usoffice@tusiad.org](mailto:usoffice@tusiad.org)  
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel: +49 30 288 786 300 Email: [berlinoffice@tusiad.org](mailto:berlinoffice@tusiad.org)  
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel: +33 1 44 43 52 54 Email: [parisoffice@tusiad.org](mailto:parisoffice@tusiad.org)  
GROSSBRITANNIEN : 120 Pall Mall SW1Y 5EA London England Tel: +44 207 101 07 74 Email: [londonoffice@tusiad.org](mailto:londonoffice@tusiad.org)  
CHINA: Email: [china.tusiad@tusiad.org](mailto:china.tusiad@tusiad.org)

[www.tusiad.org](http://www.tusiad.org)

## IN DIESER AUSGABE

<b>MULTILATERALE BEZIEHUNGEN .....</b>	<b>2</b>
Türkei und Griechenland wollen wieder über Erdgas sprechen Internet-Link.....	2
Bundesregierung dämpft Erwartung an EU-Sanktionen gegen Türkei Internet-Link.....	2
Türkei bezeichnet Libyen-Sanktionen der EU als 'wertlos' Internet-Link .....	2
Türkei weist Drohung aus EU im Gasstreit zurück – ‚Gesprächsbereit‘ Internet-Link .....	3
Türkei hält Militärübung vor Zypern ab Internet-Link .....	3
Gasstreit: Erdogan fordert EU zur Neutralität auf Internet-Link.....	3
<b>WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN .....</b>	<b>4</b>
Ruhsar Pekcan: Türkei bei Exportsteigerung auf Weltrang sechs Internet-Link .....	4
Türkische Zentralbank hebt Leitzins überraschend an Internet-Link .....	4
High-End-Urlaub: Bodrum auf dem Weg zur Luxus-Destination der Türkei Internet-Link.....	4
Türkei: 7,25 Millionen ausländische Touristen von Januar bis August Internet-Link .....	5
Wirtschaftsbericht zeichnet verheerendes Bild der Türkei Internet-Link.....	5
Türkei testet neues System zum Goldverkauf Internet-Link .....	6
Türkei baut neuen Flughafen in Afrika Internet-Link.....	6
Goldreserven der Türkei weiter gestiegen Internet-Link .....	6
Türkei exportiert Busse im Wert von über 750 Millionen Euro Internet-Link.....	6
Türkei exportierte 32 Prozent mehr Citrusfrüchte Internet-Link .....	7
<b>FIRMENNACHRICHTEN .....</b>	<b>7</b>
Türkei: Autohersteller dominieren den türkischen Exportmarkt Internet-Link.....	7
Enerjisa Üretim unterzeichnet größten an Nachhaltigkeit gebundenen Kreditvertrag Internet-Link.....	7
Murat Akdas von Honda übernimmt Produktionsleitung bei TOGG Internet-Link .....	8
Russischer Internetriese Yandex zieht sich aus Türkei zurück Internet-Link .....	8
Ende von MAN Steyr besiegelt - Verlegung nach Polen und in die Türkei Internet-Link .....	9
Zwei neue Schiffe für norwegische Küstenroute in der Türkei vom Stapel gelaufen Internet-Link.....	9
TUI UK setzt auf Reisen in die Türkei Internet-Link.....	9
Turkish Airlines muss Pilotengehälter um die Hälfte kürzen Internet-Link .....	9
<b>ARTIKEL DES MONATS.....</b>	<b>10</b>
Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei: Es kommt jetzt auf Merkel an .....	10
<b>EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN .....</b>	<b>11</b>

## MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

### **Türkei und Griechenland wollen wieder über Erdgas sprechen [Internet-Link](#)**

Entspannung im Streit über die Ausbeutung von Erdgasvorkommen: Die Türkei und Griechenland haben sich erstmals seit vier Jahren zu Sondierungsgesprächen bereit erklärt. Das erste Treffen ist in Istanbul geplant. Als erste gab die türkische Präsidentschaft bekannt, dass beide Seiten demnächst wieder über die Erdgaslagerstätten im östlichen Mittelmeer sprechen wollen. Der Verlauf der Gespräche hänge von den nächsten Schritten Griechenlands ab, erklärte Präsident Recep Tayyip Erdogan nach Angaben seines Büros. "Der Impuls, Spannungen abzubauen und Kanäle für den Dialog zu schaffen, muss auf gegenseitigen Schritten beruhen." Zuvor hatten er, Bundeskanzlerin Angela Merkel und EU-Ratspräsident Charles Michel in einer Videokonferenz über das Thema beraten.

Der türkische Staatschef hoffe, dass der EU-Gipfel Anfang Oktober "neues Leben" in die Beziehungen zwischen der EU und Ankara bringen werde, hieß es weiter. Das griechische Außenministerium bestätigte die Fortsetzung der seit 2016 auf Eis liegenden Gespräche mit Ankara. Ein Treffen soll demnach zeitnah in Istanbul stattfinden. Bilaterale Sondierungsgespräche dieser Art gibt es zwischen den beiden Nachbarländern seit 1999, allerdings immer wieder mit Unterbrechungen. Die neue Runde werde die 61. sein, hieß es in Athen.

### **Bundesregierung dämpft Erwartung an EU-Sanktionen gegen Türkei [Internet-Link](#)**

Die von Zypern angestrebten EU-Sanktionen gegen die Türkei rücken in weite Ferne. Die Bundesregierung begrüßte ausdrücklich, dass die Türkei und Griechenland sich bereiterklärt haben, den Streit über Gasvorkommen im östlichen Mittelmeer im Dialog zu lösen. "Die Wiederaufnahme der Gespräche ist ein wichtiger Schritt für das bilaterale Verhältnis zwischen den Nato-Partnern, aber auch insgesamt für die Stabilität der Region und für die europäisch-türkischen Beziehungen", sagte Regierungssprecher Steffen Seibert. Es sei nun wichtig, dass die vor vier Jahren unterbrochenen Gespräche zwischen Athen und Ankara bald starteten. Die Türkei streitet mit den beiden EU-Ländern Griechenland und Zypern über die mögliche Ausbeutung von Gasvorkommen im Mittelmeer. Zypern hatte deshalb Sanktionen gegen Ankara verlangt und deshalb auch EU-Sanktionen gegen Belarus blockiert.

### **Türkei bezeichnet Libyen-Sanktionen der EU als 'wertlos' [Internet-Link](#)**

Die Türkei hat die von der Europäischen Union (EU) beschlossenen Sanktionen gegen eine türkische Firma im Zusammenhang mit mutmaßlichen Waffenlieferungen nach Libyen als "wertlos" bezeichnet. Ankara warf der EU Doppelmoral vor und bezeichnete sie als "parteiisch". Türkische "Hilfen" würden als Verstoß gewertet, während Waffenlieferungen etwa der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) auf dem Luft- oder Landweg ignoriert würden, teilte das türkische Außenministerium mit. Die Überwachung des Waffenembargos belohne den libyschen General Chalifa Haftar und bestrafe die international anerkannte libysche Regierung, hieß es.

Die Europäische Union hatte Sanktionen wegen Verstößen gegen das UN-Waffenembargo gegen Libyen verhängen. Die Strafmaßnahmen richteten sich gegen Unternehmen und einzelne Personen, die Schiffe, Flugzeuge oder andere Logistik für den Transport von Kriegsmaterial bereitgestellt haben. Konkret geht es nach Angaben aus EU-Kreisen um drei Firmen aus der Türkei, Jordanien und Kasachstan sowie um zwei Personen aus Libyen. Die beschlossenen Sanktionen umfassen Reise- und Vermögenssperren. Zudem dürfen europäische Unternehmen mit den betroffenen Unternehmen und Personen keine Geschäfte mehr machen.

Im Libyen herrscht seit dem Sturz von Langzeitherrscher Muammar al-Gaddafi im Jahr 2011 Bürgerkrieg. Die Regierungstruppen werden von der Türkei unterstützt, ihr Gegner, General Chalifa Haftar, wiederum von Ägypten, Jordanien, den VAE und Russland. Alle Versuche, in dem Konflikt zu vermitteln, blieben bisher erfolglos - auch eine Libyen-Konferenz in Berlin im Januar.

### **Türkei weist Drohung aus EU im Gasstreit zurück – ‚Gesprächsbereit‘ [Internet-Link](#)**

Im Gasstreit mit Griechenland und Zypern hat die Türkei Sanktionsdrohungen der EU-Mittelmeeranrainer zurückgewiesen. Die Äußerungen seien voreingenommen und "losgelöst von der Realität", erklärte Außenamtssprecher Hami Aksoy. Sein Land sei aber immer noch offen für Gespräche. Griechenland müsse aber ohne Vorbedingungen am Verhandlungstisch mit der Türkei Platz nehmen, um einen Dialog und eine Zusammenarbeit in der Region zu erreichen. Auch müsse Athen seine Militärschiffe abziehen, um die Lage zu entspannen.

Die Türkei prüft Öl- und Gasfördergelegenheiten im östlichen Mittelmeer. Es handelt sich um Gebiete, die auch von Griechenland und Zypern beansprucht werden. Dies sorgt für Spannungen zwischen der EU und dem Nato-Mitglied Türkei. Frankreich hat zusammen mit der griechischen Marine Manöver abgehalten. Die türkische Marine hatte ihrerseits Übungen unternommen. Die EU-Mittelmeerstaaten drohten mit Sanktionen, sollte die Türkei den Streit nicht beilegen.

### **Türkei hält Militärübung vor Zypern ab [Internet-Link](#)**

Inmitten des Streits um die Erdgassuche im östlichen Mittelmeer hat die Türkei eine Militärübung vor Zypern gestartet. "Die Übung "Mittelmeersturm", die unter Beteiligung unserer türkischen Streitkräfte und den Streitkräften der Türkischen Republik Nordzypern durchgeführt wird, hat in der Republik Nordzypern begonnen", twitterte der türkische Vizepräsident Fuat Oktay...Ziel der Übung mit Einheiten aus dem türkisch kontrollierten Nordzypern sei es, "wechselseitiges Training, Kooperation und Interoperabilität" zwischen dem türkischen Festland und dem Truppenkommando auf der geteilten Mittelmeerinsel zu verbessern, hieß es. Gemeinsame Übungen werden regelmäßig abgehalten.

Im östlichen Mittelmeer eskaliert seit Wochen der Streit zwischen den Nato-Mitgliedern Griechenland und der Türkei sowie zwischen der Türkei und dem EU-Mitglied Zypern. Griechenland bezichtigt die Türkei, vor griechischen Inseln illegal Vorkommen zu erkunden. Die Regierung in Ankara weist die Vorwürfe zurück und vertritt den Standpunkt, dass die Gewässer, in denen nach Erdgas gesucht wird, zum türkischen Festlandssockel gehören. Im Zuge von Militärmanövern war es zuletzt sogar zu einer Kollision zwischen einem griechischen und einem türkischen Kriegsschiff gekommen.

### **Gasstreit: Erdogan fordert EU zur Neutralität auf [Internet-Link](#)**

NATO-Partner gegen NATO-Partner, EU-Mitglied gegen EU-Beitrittskandidat: Der Streit von Griechenland und der Türkei um Rohstoffe im Mittelmeer hat viele Facetten. Und der türkische Präsident hat klare Erwartungen. Recep Tayyip Erdogan hat die EU aufgefordert, im Gasstreit mit Griechenland "unparteiisch" zu sein. Der türkische Präsident habe mit EU-Ratspräsident Charles Michel telefoniert und dabei die Haltung der Europäischen Union bei diesem Thema zum Test für deren Aufrichtigkeit erklärt, heißt es aus dem Präsidialamt in Ankara. Brüssel und die EU-Mitgliedstaaten müssten "fair, unparteiisch und objektiv" sein und sich in "regionalen Fragen", vor allem im östlichen Mittelmeer, "verantwortungsbewusst verhalten".

Michel wiederum forderte Erdogan nach Angaben eines EU-Vertreters in dem Telefongespräch auf, sich für eine Deeskalation des Konflikts einzusetzen und Aktivitäten zu unterlassen, die die Spannungen mit Griechenland weiter anheizen könnten.

## WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

### **Ruhsar Pekcan: Türkei bei Exportsteigerung auf Weltrang sechs [Internet-Link](#)**

Die türkische Handelsministerin Ruhsar Pekcan erklärte bei einer Veranstaltung der Vereinigung türkischer Exporteure (TIM), dass die Türkei im vergangenen Jahr, zu einer Zeit, als die Weltwirtschaft um 3,6 Prozent schrumpfte und die Exporte vieler Länder Verluste erlitten, die mit 180,8 Milliarden Dollar am sechstschnellsten wachsenden Exporte weltweit abwickelte. Dies entspricht einem Anstieg von 2,1 Prozent, so Pekcan. Die türkischen Dienstleistungsexporte im vergangenen Jahr stiegen um 10 Prozent auf 65 Milliarden Dollar. "Unser Überschuss im Dienstleistungshandel stieg um 16 Prozent auf 36,2 Milliarden US-Dollar. Der Anteil der Türkei an den gesamten Weltexporten betrug 2019 rund 0,96 Prozent. Dies ist der höchste Anteil am Weltexportmarkt der Türkei seit 1948", erklärte die Handelsministerin.

Handelsministerin Pekcan stellte fest, dass 4,2 Prozent der Exporte und 5,3 Prozent der Importe im vergangenen Jahr in nationalen Währungen abgewickelt wurden und prognostizierte, dass diese Sätze in der nächsten Periode weiter steigen würden. In den letzten 18 Jahren, betonte Pekcan, habe die Türkei ihre Interaktionen mit den globalen Märkten vertieft und ihre Exportkapazität erhöht. "Entsprechend dem hohen Wachstum und der inländischen Produktionsperspektive der Wertschöpfung der Wirtschaft unseres Landes steigern wir unsere Exporte mit einem täglichen Fokus auf Technologie, Design und Wertschöpfung."

### **Türkische Zentralbank hebt Leitzins überraschend an [Internet-Link](#)**

Der Wertverlust der Lira gegenüber dem Dollar hat die türkische Zentralbank auf den Plan gerufen, nachdem die türkische Lira seit Juni mehr als elf Prozent an Wert gegenüber dem Dollar eingebüßt hat. Um den Lira-Absturz zu bremsen und die ausufernde Inflation zu begrenzen, hat die Zentralbank die Leitzinsen völlig überraschend angehoben, von 8,25 auf nun 10,25 Prozent. Es ist die erste Zinsanhebung seit rund zwei Jahren.

Der Schritt ist bemerkenswert, weil in der Vergangenheit vermehrt Zweifel an der politischen Unabhängigkeit der Zentralbank aufgekommen waren. Präsident Recep Tayyip Erdogan hatte mehrfach klargemacht, dass er kein Interesse an höheren Leitzinsen habe. Er hofft, dass billige Kredite das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Tatsächlich unterließ die Zentralbank trotz andauernd hoher Inflationsraten und massiver Wertverluste der Lira in der Folge von Experten erwartete Zinserhöhungen. In diesem Jahr hat die türkische Währung so gegenüber dem Dollar bereits 23 Prozent an Wert eingebüßt. Nach Bekanntwerden der Zentralbankentscheidung zog der Kurs der Lira merklich an.

### **High-End-Urlaub: Bodrum auf dem Weg zur Luxus-Destination der Türkei [Internet-Link](#)**

Die Pandemie hat viele Urlaubsregionen in der Türkei besonders hart getroffen – doch in Bodrum haben es die einheimischen Besucher "herausgerissen", so der Bürgermeister der Ägäis-Stadt Ahmet Aras. Zudem sei Bodrum immer mehr auf dem Weg, zu einer der Luxus-Adressen für Urlaub in der Türkei zu werden – sowohl Privatleute als auch große Unternehmen würden trotz Corona-Krise investieren. Natürlich habe es in diesem Sommer schwere Einbrüche bei den ausländischen Touristen gegeben, verriet Aras im Gespräch mit Wirtschaftsreportern in Bodrum. Rund 90 Prozent weniger ausländische Touristen seien gekommen, wobei es im Zeitraum von Januar bis August immerhin noch 100.000 waren. Doch es gab auch einen kleinen Silberstreif: "Trotz der Pandemie strömten seit Juli einheimische Touristen nach Bodrum. Mit der Ankunft derjenigen, die hier über einen Zweitwohnsitz verfügen, ist Leben in die Region gekommen", so Aras.

Wie auch schon in Antalya, wurde auch die Saison in Bodrum verlängert. Die Hotelauslastung liege immer noch auf einem guten Niveau, erzählte Aras. Und auch die einheimischen Urlauber, die normalerweise im September wieder zu ihren Erstwohnsitzen reisen würden, sei noch vor Ort. Viele würden planen, den Winter in Bodrum zu verbringen... Bodrum sei mittlerweile auf dem Weg zu einer der Top-Luxus-Destinationen der Türkei, zeigt sich der Bürgermeister selbstbewusst. "Die Menschen konkurrieren fast darum, für einen Urlaub nach Bodrum zu kommen, hier ein Haus zu kaufen, hier zu leben oder zu investieren", so Aras. Man unternehme nun entschlossene Schritte, Bodrum zum Zentrum des High-End- und Luxus-Tourismus zu machen. Ein Schritt auf dem Weg dorthin seien die weltberühmten Jachthäfen in Turgutreis, Yalikavak und Bodrum.

### **Türkei: 7,25 Millionen ausländische Touristen von Januar bis August [Internet-Link](#)**

Trotz der weitläufigen Einschränkungen durch das Coronavirus haben von Januar bis August 7.255.107 ausländische Touristen die Türkei besucht. Zählt man die türkischen Mitbürger dazu, die im Ausland leben und die Türkei besuchten, steigt die Zahl auf 9.271.660 Besucher.

Bei den ausländischen Besuchern entspricht dies im Vorjahresvergleich einem Rückgang von 76,6 Prozent – der hauptsächlich durch die Flugstopps und Einreisebestimmungen ausgelöst durch Covid-19 ausgelöst wurde.

Obwohl die Russen seit August in die Urlaubsregionen der Türkei strömen, liegen im Gesamtvergleich für den Zeitraum von Januar bis August doch noch die Deutschen vorne: 789.602 deutsche Urlauber reisten in die Türkei. Die Russen liegen aber nur knapp dahinter mit 772.686 Touristen – und wenn man bedenkt, dass auch im September und Oktober die Urlaubsregionen noch gut gefüllt sind, könnte sich das Bild zum Ende des Jahres vielleicht umkehren. Auf dem dritten Platz liegen Bulgaren, von denen 532.417 die Türkei besuchten.

### **Wirtschaftsbericht zeichnet verheerendes Bild der Türkei [Internet-Link](#)**

Ein vernichtendes Urteil für die Türkei: Die Rating-Agentur Moody's hat die Bonität des Landes weiter gesenkt...Staatsanleihen aus der Türkei werden von Moody's ab sofort nur noch mit einer Kreditwürdigkeit des Levels B2 bewertet, so tief wie noch nie in der Landesgeschichte. Vorher lagen sie auf dem Level B1. Von 21 Stufen, die Moody's bei der Bewertung von Staaten kennt, rutscht die Türkei damit auf die 15. Stufe ab. Sie steht jetzt auf einem Level mit Ländern wie Sri Lanka und Tunesien und sogar etwas schlechter als Ruanda, Bahrain und Albanien.

Denn Moody's wertete die Türkei nicht nur ab, sondern belässt das Land auch auf einem negativen Ausblick. Das bedeutet, dass die Agentur die Wahrscheinlichkeit, die Türkei in den kommenden Jahren erneut abzuwerten, höher einschätzt als eine Aufwertung oder dass das Land im B2-Rating verharrt. Die letzte Änderung hatte es im Juni 2019 gegeben. Damit steht die Türkei jetzt nur noch zwei Stufen über dem umgangssprachlichen „Ramschniveau“...

Doch auch eine Abwertung auf B2 hat für die Türkei Konsequenzen. Dieses Level gilt bei Moody's als hoch spekulativ. Entsprechend werden die Zinsen berechnet, die die Türkei für Staatsanleihen bieten muss. Diese müssen höher liegen, je größer das Ausfallrisiko ist. Aktuell bietet die Türkei jährliche Zinsen zwischen 12,3 und 13,5 Prozent für ihre Anleihen... Präsident Erdogan kommentierte die Abstufung durch Moody's scharf: „Ihre Ratings sind wertlos“, sagte er in einem Statement. Die Wirtschaft der Türkei sei auf ihrem Höhepunkt. „Die Fakten in unserer Hand sehen ganz anders aus“, sagte er.

**Türkei testet neues System zum Goldverkauf [Internet-Link](#)**

Die Türkei hat ein neues System getestet, um die Gold-Ersparnisse, die zu Hause aufbewahrt werden, über Bankkonten wieder in Umlauf zu bringen.

Mit dem Jeweller Gold Valuation System (KADSI) will man an die 3000 Tonnen Gold, die sich in Privatbesitz befinden sollen, in Umlauf bringen. Ziel ist es, den Goldgegenwert auf Konten zu leiten, die bei den staatlichen Banken Ziraat, Vakifbank und Halkbank eröffnet wurden. In Zusammenarbeit mit der Istanbul Goldraffinerie eingerichteten System können Einzelpersonen nach einer Bewertung in einem als Gold Valuation Points (ADNs) ausgewiesenen Juweliergeschäfts das Gold auf ein Konto einzahlen.

Rund 70 Juweliergeschäfte haben sich an dem Pilotprojekt von KADSI beteiligt. Die Anzahl der ADNs im ganzen Land werden schrittweise erhöht. Einzelpersonen können das Gold dann in bar oder in 24-Karat-Goldmünzen abheben. Banken haben Gold nur an bestimmten Tagen in der Woche vorrätig.

**Türkei baut neuen Flughafen in Afrika [Internet-Link](#)**

Der Flughafen Osvado Vieira ist der einzige internationale Airport in Guinea-Bissau. Hilfe beim Bau eines Nachfolgers bekommt das westafrikanische Land von der Türkei. Auch wenn gerade andere Regionen im Vordergrund stehen: auch anderswo ist das Land aktiv. Weniger bekannt etwa ist das türkische Engagement in Afrika. Ihr größtes auswärtiges Militärcamp betreibt die Türkei in Djibouti – genau wie in Libyen können türkische Erdölgesellschaft auf Chancen für Förderlizenzen hoffen.

Auch in der Luftfahrt versucht das eurasische Land, den Kontinent eng an sich zu binden. Von insgesamt 127 Ländern fliegt die staatliche Fluggesellschaft Turkish Airlines 39 in Afrika an. Im westafrikanischen Land Guinea-Bissau forciert die Türkei jetzt den Bau eines internationalen Verkehrsflughafens in der Hauptstadt Bissau. Dies verkündete der türkische Außenminister Mevlut Çavusoglu am 9. September bei einem Staatsbesuch in Guinea-Bissau. Zusammen mit seiner guinea-bissauischen Amtskollegin Suzy Barbosa unterzeichnete Çavusoglu ein Kooperationsabkommen, das auch den Bau des Flughafens beinhaltet. Genaue Pläne oder einen definitiven Starttermin gibt es bislang nicht.

Bekannt ist, dass Turkish Airlines künftig eine Direktverbindung zwischen beiden Ländern anbieten wird. Ebenso wird die Türkei Unterstützung bei der Modernisierung des 1955 eröffneten Flughafens Osvado Vieira in Bissau anbieten, der bislang der einzige internationale Flughafen des Landes ist.

**Goldreserven der Türkei weiter gestiegen [Internet-Link](#)**

Die türkische Zentralbank meldet für Juli einen weiteren Anstieg ihrer Goldreserven. Rund 6,5 Tonnen kamen hinzu. Die Goldreserven der Türkei sind im Juli erneut angestiegen. Laut dem Monatsbericht der türkischen Zentralbank (TCMB) hortete man zuletzt 22,295 Millionen Unzen Gold. Das entspricht gerundeten 693 Tonnen Gold. Im Vormonat hatte man noch 22,087 Millionen Unzen gemeldet. Im Juli sind die türkischen Goldreserven damit um 208.000 Unzen beziehungsweise 6,469 Tonnen angewachsen. Der Wert des türkischen Goldes stieg gegenüber Vormonat um 11,5 Prozent auf 43,57 Milliarden US-Dollar.

**Türkei exportiert Busse im Wert von über 750 Millionen Euro [Internet-Link](#)**

Die Türkei exportierte von Januar bis August dieses Jahres, Busse, Vans und Kleinbusse im Wert von 782,53 Millionen Euro in 87 Länder. Dies geht aus Daten hervor, die von Verband der Fahrzeug-Exporteure veröffentlicht wurden. Die meisten Exporte gingen dabei in die EU. Auf Platz eins lag Frankreich (131,75 Millionen Euro), gefolgt von Deutschland (125,6 Millionen Euro) und Italien (76,42 Millionen Euro). Das zeigen die Zahlen der Uludag Automotive Industry Exporters Association (OIB)

zeigen. Auf Platz vier lag Marokko. Die Exporte in das nordafrikanische Land stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27,79 Prozent und erreichte 30,40 Millionen Euro. Auf Platz fünf lag Tschechien (22,63 Millionen Euro) gefolgt von Russland (12,98 Millionen Euro). Damit belegt die Türkei den fünften Platz in der europäischen Automobilproduktionsliste.

### **Türkei exportierte 32 Prozent mehr Citrusfrüchte [Internet-Link](#)**

Bis August dieses Jahres hat die Türkei 666.000 t Citrusfrüchte im Wert von 339,8 Mio US-Dollar exportiert, berichtet reefer-trends. Wertmäßig ging der größte Anteil mit 119,4 Mio US-Dollar nach Russland. Mit großem Abstand folgten die Ukraine mit 33,4 Mio US-Dollar und der Irak mit 32,4 Mio US-Dollar, wird Nejdät Sin, Präsident der Mediterranean Association of Fresh Fruit and Vegetable Exporters, zitiert. Mit einem Volumenplus von 539 % und einem Wert von 3,6 Mio US-Dollar wurde auf dem italienischen Markt das größte Export-Wachstum verzeichnet. In Weißrussland lag das Volumenplus bei 212 % und der Wert bei 4,1 Mio US-Dollar. In Polen erhöhte sich der Wert um 18 Mio US-Dollar.

## **FIRMENNACHRICHTEN**

### **Türkei: Autohersteller dominieren den türkischen Exportmarkt [Internet-Link](#)**

Autohersteller führen die Liste der wichtigsten Exporteure der Türkei an. Die Top-Position wird dabei von Ford Otosan belegt. Das Unternehmen hatte 2019 Exporte im Volumen von 4,97 Milliarden Euro realisiert. Toyota Turkey belegte mit 3,6 Milliarden Euro den zweiten Platz, während Oyak-Renault, Tofas Fiat und Mercedes-Benz Turkey in den Top-Ten der türkischen Exporteure (TIM) landeten. Die Kibar Gruppe, die auch 30 Prozent von Hyundai Assan in der Türkei besitzt, belegte mit 1,9 Milliarden Euro den fünften Platz. Ford Otosan ist eine gemeinsame Gesellschaft von Koc Holding und Ford Motor, die beide 41 Prozent ihrer Anteile halten. Der größte türkische Ölkonzern Tüpras, das türkisch-italienische Unternehmen Tofas Fiat und der Konzern Arcelik belegen die Plätze drei, sieben und neun.

Toyota Turkey produzierte im vergangenen Jahr 252.000 Autos und exportierte 227.000 davon in über 150 Länder. Dies geht aus einer Erklärung vom 25. September hervor. Dabei hat das Unternehmen 5500 Arbeitsplätze geschaffen und in der Türkei 2,32 Milliarden Euro investiert

### **Enerjisa Üretim unterzeichnet größten an Nachhaltigkeit gebundenen Kreditvertrag [Internet-Link](#)**

Enerjisa Üretim, die führende Stromerzeugungsgesellschaft in der Türkei, hat eine Kreditvereinbarung mit 7 Banken in Höhe von 650 Millionen Euro unterzeichnet. Durch die Stärkung seiner ohnehin soliden Vermögenslage konnte das Unternehmen mit diesem Vertrag sowohl seine Gesamtverschuldung reduzieren als auch in großem Maße die Investitionen in erneuerbare Energien unterstützen, die das Unternehmen in der kommenden Zeit durch die Vereinbarung eingehen wird. Ihsan Erbil Bayçöl, CEO von Enerjisa Üretim, sagte dazu: "Im letzten Jahr bekamen wir durch die Kapazität, die wir in der zweiten Ausschreibung für Renewable Energy Resources Zones (YEKA) erhalten haben, die Gelegenheit, unsere Erzeugungskapazität auf insgesamt 4.107 MW auszubauen. Wir versichern all unseren Stakeholdern, dass wir unsere Investitionen und Aktivitäten weiterhin 'mit dem Zweck, nachhaltigen Wert zu schaffen' fortsetzen werden."

Im Rahmen der Vereinbarung wird Enerjisa Üretim von dem "Sustainability-linked Loan Mechanism" profitieren, einem der nachhaltigen Schuldinstrumente, die trotz der Pandemie nicht an Schwung eingebüßt haben und dessen Gesamtvolumen im August mehr als 1,5 Billionen USD betrug. Enerjisa Üretim kündigte auch an, dass durch die Vereinbarung die Nachhaltigkeitsarbeiten in zwei wichtigen Feldern beschleunigt werden. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, seinen Anteil an erneuerbaren



Energien in seinem Beteiligungsportfolio in Bezug auf die Stromerzeugung deutlich zu erhöhen und darauf hinzuwirken, im Bereich der Gleichberechtigung der Geschlechter die besten internationalen Standards zu erreichen. Die Vereinbarung, die das Unternehmen in der kommenden Zeit beim Erreichen seiner Ziele unterstützt, stärkt die ohnehin solide Vermögenslage Enerjisa Üretim noch weiter, und half dem Unternehmen dabei, seine Rückstellungen zu verbessern, indem langfristige Darlehen ausgetauscht wurden.

Sieben Banken - Akbank, Garanti BBVA, Türkiye İis Bankası, HSBC, ING, TEB und İisbank AG - bieten dem Unternehmen eine Finanzierung, die den Anforderungen des Sustainability Linked Loan Mechanism entspricht.

### **Murat Akdas von Honda übernimmt Produktionsleitung bei TOGG [Internet-Link](#)**

Nach über 20 Jahren Erfahrung im Automobilssektor scheint Murat Akdas am Ziel angekommen zu sein – als Leiter des Baumanagements und Produktionsleiter bei TOGG. In der Türkei wird berichtet, dass Akdas ab dem 21. September 2020 die betreffenden Vakanzen übernehmen soll.

1997 startete Murat Akdas im türkischen Honda-Werk, wo er als Direktor fungierte. Er absolvierte seine Grundausbildung an der Technischen Universität Istanbul für Schiffsarchitektur und Maschinenbau und seinen Master in Maschinenbau an der Technischen Universität Istanbul. Akdas, der 1991 seine Karriere als Ingenieur für mechanische Montagesteuerung bei der Pendik Shipyard begann, war drei Jahre in dieser Position tätig. Danach wechselte er in die Automobilbranche und arbeitete als Ingenieur bei Türk Pirelli A.S.

Bei Honda begann seine Karriere 1997 in der Qualitätssicherungsabteilung. Danach war er als Manager in verschiedenen und wichtigen Produktionspositionen bei Honda Türkei aktiv. Murat Akdas, der bei TOGG an der Gestaltung aller Produktionsprozesse beteiligt sein wird, wird für das Bauprojektmanagement, die Produktionsabläufe, die Produktionstechnik, die Produktionsqualität, das Materialmanagement und die Arbeitsbeziehungen verantwortlich sein.

### **Russischer Internetriese Yandex zieht sich aus Türkei zurück [Internet-Link](#)**

Yandex, Internet-Diensteanbieter aus Russland, zieht sich aus der Türkei zurück. Die Niederlassung soll schließen. Grund ist das neue Digitalgesetz.

Das russisch-niederländische Unternehmen Yandex zieht sich aus der Türkei zurück. Grund soll ein dort neues Digitalgesetz sein, das in diesem Herbst in Kraft tritt. Eine Bestätigung von Yandex steht noch aus, türkische Medien berichten jedoch, dass die Niederlassung in Istanbul geschlossen wird und die Mitarbeiter entlassen werden.

Yandex gilt als russische Antwort auf Google. Die Suchmaschine des Unternehmens hat einen Marktanteil von mehr als 60 Prozent in Russland, schreibt die Süddeutsche Zeitung in einem Bericht über den Rückzug. Zusätzlich bietet Yandex Dienste wie Email, Cloud, Übersetzer und Browser an. Weltweit ist es die fünftgrößte Suchmaschine. In der Türkei liegt der Marktanteil bei 12,8 Prozent, Google ist mit 84 Prozent deutlicher Marktführer. Dabei war die Suchmaschine sogar als Standard im türkischen Firefox eingestellt.

Dass sich Yandex aus der Türkei zurückzieht, dürfte an dem neuen Gesetz liegen, durch das Unternehmen in die Pflicht genommen werden, bei mehr als einer Million Nutzer in der Türkei, eine Niederlassung zu registrieren – samt türkischen Staatsbürger als Vertreter.

**Ende von MAN Steyr besiegelt - Verlegung nach Polen und in die Türkei [Internet-Link](#)**

Der Vorstand von MAN hat die Schließung des Werks in Steyr bis zum Jahr 2023 beschlossen. Das Werk mit 2.300 Beschäftigten blickt auf eine über hundertjährige Tradition zurück. Die Produktion soll nach Polen und in die Türkei verlagert werden.

Der MAN-Vorstand habe die "Komplettschließung des Werks in Steyr bis Ende 2023 vorgesehen", hat Arbeiter-Betriebsratschef Erich Schwarz der Belegschaft bestätigt, was erstmals nach außen drang. Dies sei für die 2.300 Beschäftigten "ein Schlag ins Gesicht". Laut Management sollen demnach Großteile des Werks Trucks & Bus in Steyr nach Polen und in die Türkei verlegt werden.

Über eine im Vertrag enthaltene Wirtschaftlichkeitsklausel wolle, so Schwarz, der MAN Konzern die bis 2030 geltenden Standort- und Beschäftigungssicherungsverträge für Steyr aufkündigen. Kommende Woche beginnen beim deutschen Lkw- und Bus-Hersteller in München die Beratungen des Zentral-Betriebsrates für eine Gegenstrategie, bevor dann mit dem Management über das Maßnahmenpaket verhandelt wird.

Die beabsichtigte Werksschließung in Steyr gehört zu einem Mega-Sparprogramm, das den Abbau von insgesamt 9.500 Stellen vorsieht. Anhand der Detailpläne, die Schwarz nun vorliegen, sei aber auch weltweit die Schließung von knapp 50 Service-Niederlassungen für Lkw vorgesehen. Dies hieße, zusätzlich zu den 9.500 Beschäftigten würden noch 1.300 weitere ihren Arbeitsplatz verlieren.

**Zwei neue Schiffe für norwegische Küstenroute in der Türkei vom Stapel gelaufen [Internet-Link](#)**

Die beiden Schiffe der norwegischen Reederei Havila Voyage, Castor und Capella, sind am 14. September in der Tersan-Werft in der Türkei in Anwesenheit von Arild Myrvoll, CEO von Havila Voyages, vom Stapel gelaufen. Die Schiffe sind die ersten von insgesamt vier Havila-Schiffen, die die traditionelle Küstenroute zwischen Bergen und Kirkenes neben sieben Schiffen der Reederei Hurtigruten befahren sollen. Ursprünglich sollten Castor und Capella bereits ab Januar 2021 einsatzbereit sein. Wie die Reederei mitteilt, werde die Auslieferung der Schiffe wegen der Corona-Krise aber erst im ersten Quartal 2021 erfolgen... Die beiden neuen Schiffe werden mit Flüssiggas betrieben, wodurch der CO2-Ausstoß im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben um 25 Prozent gesenkt wird. Außerdem werden die Schiffe über die weltweit größten Akkus verfügen.

**TUI UK setzt auf Reisen in die Türkei [Internet-Link](#)**

Nachdem England sieben griechische Inseln auf die Coronavirus- Quarantäneliste gesetzt hat, orientiert sich der Urlaubsreisenanbieter TUI UK um und setzt auf Reisen in die Türkei. Der Vizepräsident der Turkey Hoteliers Federation (TUOFED) und Präsident der Union der südägäischen Hoteliers (GETOB), Bülent Bülbüloglu, erklärte, dass TUI Reisen auf die griechischen Inseln Kreta, Lesbos, Mykonos, Santorini, Serifos, Tinos und Zakynthos aus dem Programm genommen habe. Davon würden türkische Urlaubsorte wie Dalaman und Marmaris profitieren. Bülbüloglu erklärte weiter, dass nach der Ankündigung Englands die Reservierungen für Dalaman und vor allem für Marmaris – welches die Briten besonders gerne mögen – gestiegen seien. Dort seien die Vier- und Fünf-Sterne-Hotels momentan zu 70 bis 80 Prozent ausgebucht und ein Großteil der Gäste käme aus Großbritannien. Im Hinblick auf die Reservierungen sagte Bülbüloglu, dass auch der nächste Monat ähnliche Ergebnisse bringen dürfte. Die Saison wurde bereits für die Briten bis zum 30. November verlängert.

**Turkish Airlines muss Pilotengehälter um die Hälfte kürzen [Internet-Link](#)**

Turkish Airlines (THY) wird die Löhne seiner Besatzungen und des Bodenpersonals drastisch senken – bis zu 50 Prozent sind im Gespräch. Dadurch sollen Entlassungen im Rahmen eines gewerkschaftlich

vereinbarten Abkommens vermieden werden. Ziel der Gehaltskürzungen ist es, sich von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu erholen, hat die Gewerkschaft Hava-IS mitgeteilt.

Die teilstaatliche Fluggesellschaft THY wird die Löhne für Piloten um 50 Prozent, die Löhne für Flugbegleiter um 35 Prozent und die Löhne für anderes Personal um 30 Prozent senken, teilte die Hava-IS in einer Erklärung am 31. August mit. Die Lohnkürzungen bleiben bis Ende 2021 in Kraft. Die Maßnahme wird aber alle sechs Monate überprüft, fügte die Gewerkschaft hinzu. Nach Angaben der Gewerkschaft werden keine Mitarbeiter entlassen und das Unternehmen wird die Kurzarbeiterbezuschussung nicht nutzen - ein Regierungssystem, das den Mitarbeitern Lohnunterstützung bietet. Bis Ende März beschäftigte Turkish Airlines rund 39.000 Mitarbeiter. Die Personalkosten betragen rund 413 Millionen Euro.

## ARTIKEL DES MONATS

### Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei: Es kommt jetzt auf Merkel an

# SPIEGEL ONLINE

von Maximilian Popp

Spiegel Online 05.09.2020

*Der Grenzstreit zwischen Griechenland und der Türkei verschärft sich von Woche zu Woche. Die Bundesregierung sollte eingreifen, bevor es zu spät ist.*

Vor 98 Jahren, am 30. August, gewann die Türkei unter Mustafa Kemal Atatürk den Unabhängigkeitskrieg gegen Griechenland. Elf Jahre später schlug Eleftherios Venizelos, Griechenlands Premier, Atatürk für den Friedensnobelpreis vor. Es ist, darauf wies der Journalist Piotr Zalewski auf Twitter hin, gerade ein guter Zeitpunkt, an beide Ereignisse zu erinnern.

Selten seit 1922 waren die beiden Nachbarn einem weiteren Krieg so nah. Seit Wochen streiten beide Länder um Territorien und Rohstoffe im östlichen Mittelmeer. Sowohl Türken wie Griechen haben ihre Marine in Stellung gebracht. Und keine der beiden Seiten scheint bereit zu sein, nachzugeben.

#### *"Faktor der Destabilisierung"*

Der griechische Außenminister nannte die Türkei diese Woche einen "Unruhestifter" und einen "Faktor der Destabilisierung der Region". "Falls jemand den Preis dafür zahlen will, kann er sich gern mit uns anlegen", sagte Recep Tayyip Erdoğan, der türkische Präsident.

Erdoğan, der mächtigste türkische Staatschef seit Republikgründer Atatürk, steht unter Druck. Die türkische Wirtschaft ist im zweiten Quartal um 9,9 Prozent geschrumpft - so stark wie noch nie. Erdoğan's Umfragewerte sind im Keller, die Metropolen Istanbul, Ankara und Izmir werden schon jetzt von der Opposition regiert.

Es wäre jedoch falsch, Erdoğan's Vorgehen im Mittelmeer ausschließlich mit innenpolitischen Motiven zu erklären. Seine Haltung gegenüber Griechenland wird von einer Mehrheit der Türken geteilt. Sie fühlen sich durch die Grenzziehung im Mittelmeer übervorteilt. Und die aktuelle außenpolitische Doktrin geht auf einen kemalistischen Offizier zurück.

Tatsächlich ist vor allem das Ausmaß der sogenannten "Ausschließlichen Wirtschaftszonen" (AWZ) umstrittenen, also jener Gewässer, zu denen Staaten exklusiven Zugang besitzen. Griechenland leitete von sämtlichen seiner Inseln eine AWZ im Radius von 200 Kilometern ab, was dazu führt, dass die Türkei trotz ihrer langen Küste nur über eine kleine AWZ verfügt. Ein Umstand, den auch Völkerrechtler kritisch betrachten.

### Die USA fallen als Vermittler aus

Als Griechenland und die Türkei in den Neunzigerjahren um zwei unbewohnte Ägäis-Insel stritten, verhinderte der damalige US-Präsident Bill Clinton einen Krieg. Die USA fallen unter Donald Trump als Vermittler aus.

Es liegt deshalb an Bundeskanzlerin Angela Merkel, zwischen den beiden Nato-Partnern zu schlichten. Sie ist die einzige europäische Regierungschefin, die über gute Kontakte sowohl zu Erdoğan als auch zu Griechenlands Premier Kyriakos Mitsotakis verfügt. Ein erster Vermittlungsversuch Deutschlands scheiterte zuletzt unter anderem daran, dass Griechenland ein Seeabkommen mit Ägypten schloss. Athen hat sich diese Woche offenbar auch Schlichtungsgesprächen durch die Nato verweigert.

Die Bundesregierung sollte versuchen, die beiden Rivalen zu einer gemeinsamen Nutzung der umstrittenen Gewässer zu bewegen, bis ein internationales Gericht den Konflikt dauerhaft klärt.

[Internet-Link](#)

## EUROPÄISCHE UNION – TÜRKIE HAUPTDATEN

- Bevölkerungszahl beträgt 80 Mil.:
- ein Haushalt besteht aus 4,1 Personen (*abnehmender Trend*)
  - 24% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
  - 91% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
  - Stabile Bevölkerungszahl bei 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP 2019, geschätzt: 657 Milliarden € BIP Wachstumsrate: 0,5 % ↗
    - ▶ Rang 17 der weltweit größten Ökonomien ▶ 2015 G20-Präsidentschaft
  - Wichtige Handelspartner: | EU: 41% (die Türkei ist der fünfgrößte Handelspartner der EU) | Russland: 7% | USA: 5%|
    - Türkische Exporte in die EU (2019) : € 67,9 Mrd.
    - Türkische Importe aus der EU (2019) : € 55,1 Mrd.
    - Handelsdefizit mit der EU (2019) : € 12,8 Mrd.
  - Industrieproduktion: 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
    - Industriegüter : **95 %** der Exporte (Automobilindustrie, Elektronik, Textilien und Bekleidung, Haushaltgeräte, Stahl, Nahrungsmittel, Glas...)

### Die Türkei ist in der Welt :

- 1. größter Hersteller von Bormineral
- 2. größter Schmuckexporteur
- 3. größter Exporteur von Zement
- 6. größter Exporteur von Bekleidung
- 15. größter Hersteller von Kraftfahrzeug

### Die Türkei ist in Europa :

- 1. größter Hersteller von Autocar/Bus
- 1. größter Hersteller von TV Apparaten
- 2. größter Produzent von Eisen & Stahl
- 2. größter Hersteller von Baumaterialien
- 3. größter Hersteller von Keramikacheln

- 4. größter Telekom-Markt
- 6. größter Kühlschrankhersteller
- 6. größter Hersteller von Industriemaschinen
- 6. größter Auto- und Ersatzteile-Hersteller
- 8. größter Schiffsbauer
- 3. größter Yachthersteller

### Und auch: an Artenvielfalt reichstes Land und der schnellst wachsende und größter Entwicklungsmarkt

- **Ausländische Direktinvestitionen:** € 9,6 Mrd in 2013 | € 9,5 Mrd in 2014 | € 10,6 Mrd in 2015 | € 10,8 Mrd in 2016 | € 9,3 Mrd in 2017  
Ungefähr 52.754 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 100 Ländern ständig erhöht (€ 2,6 Milliarden im Jahr 2017). Privatisierungen im Wert von € 13,8 Milliarden in den letzten fünf Jahren.  
Die Körperschaftssteuer beträgt 22 %.
- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft:** 28 türkische Firmen/die 500 besten IKT-Firmen in der EMEA Region
  - ± 78 Millionen GSM-Abonnenten (429 Minuten/Monat)
  - ± 61% des Internetverkehrs ist vom Mobilfunknetz
  - ± 48 Millionen Internet-Nutzer, erwartete 62 Millionen in 2020

- ± € 84 Online-Einzelverkauf pro Warenkorb (€ 77 in den USA und € 63 in der EU)
- ± 40 TV-Fernsehsender auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
- Ausbau der e-Regierung (42% der 16 - 74 Jährigen)

- Tourismus : Weltweit beliebtes Reiseziel, 39 Millionen Touristen im Jahr 2018.

▶ REFORMEN

Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien  
Zivilgesetzbuch, verbesserte Gleichstellung der Geschlechter, neues Strafgesetzbuch  
Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit  
Wettbewerbspolitik, geistige und industrielle Eigentumsrechte, Kontroll- und Quotenverwaltung  
Standards und Zertifizierung, Akkreditierung, internationale Schiedsgerichtsbarkeit, internationale  
Standards der Finanzberichterstattung, Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale  
Entwicklungsagenturen  
Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung  
des Telekommunikationsmarkts

1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei

1999: EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** »

2004: EU-Kommission beschließt, dass die Türkei die Kopenhagener Kriterien hinreichend erfüllt.

**2005: Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober 2005**

2008: Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18. Februar

2008: Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis

2013: Im Dialog über die Visaliberalisierung

2016: Die EU-Türkei-Erklärung zur Migrationspolitik

**V.i.S.d.P:**  
**TÜSIAD Berlin Office**  
**Märkisches Ufer 28**  
**10179 Berlin**  
**berlinoffice@tusiad.org**